

Protokollauszug vom 27. Juni 2023

97	50 50.00	SchülerInnen Allgemeines <u>Projektauftrag Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen</u>
----	-------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------

Beschluss

IDG-Status: Teilweise öffentlich

Die Schulpflege hat beschlossen:

1. Die Schulpflege genehmigt den Projektauftrag «Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen» gemäss Beilage 1.
2. Die Beilagen 2-10 werden nicht veröffentlicht.
3. Mitteilung an: Departement Schule und Sport: Schulentwicklung, Geschäftsführung.

Begründung

Am 21. März 2023 stellte die Projektleitung den Entwurf des Projektauftrags der Winterthurer Schulpflege zur Beratung vor. Der Projektentwurf und die gewählte Vorgehensweise und Organisation wurden mit kleinen Änderungswünschen von der WSP für gut befunden.

Die Unterlagen wurden nach Absprache mit den Leitungen Bildung überarbeitet und entsprechend angepasst.

Der mit der Geschäftsführung vorbesprochene Projektauftrag und die dazugehörigen Beilagen liegen nun in angepasster Form zur Genehmigung vorgelegt.

1. Ausgangslage

Der Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen ist im schulischen Alltag allgegenwärtig und fordert Fachpersonen tagtäglich und kann sie immer wieder an Grenzen ihres professionellen Handelns führen. Die Schulleitungen und die Abteilung «Pädagogik und Beratung» werden immer wieder vor die herausfordernde Aufgabe gestellt, dass sie in der Regel unter Zeitdruck für die betreffenden Kinder und Jugendliche sonder- und sozialpädagogische Settings und Massnahmen treffen und personell die Lehr- und Fach(lehr)-personen unterstützen müssen. In verschiedenster Weise wurde in Winterthur in der Vergangenheit dem Problem begegnet und dieses in diversen Projekten bearbeitet, jedoch ohne langfristig spürbare Verbesserungen / Veränderungen. Welche Gründe und Ursachen den herausfordernden Verhaltensweisen der Kinder und Jugendlichen zu Grunde liegen, ist divers und multikausal und auf verschiedenen gesellschaftlichen und personellen Ebenen zu verordnen. Daher kann das Handlungsfeld nicht konkret und abschliessend abgesteckt und bearbeitet werden – es benötigt eine ganzheitliche, systemische Betrachtung und Bearbeitung der Thematik, wie es im vorliegenden Projekt vorgesehen ist.

Das Projekt «Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen» basiert auf dem ökosystemischen Ansatz von Uri Bronfenbrenner und zielt darauf ab, ein ganzheitliches Projekt zu gestalten und die verschiedenen gesellschaftlichen Einflüsse auf die menschliche Entwicklung zu berücksichtigen.

Die vier Teilprojekte sind anhand der Systemebenen gegliedert und bearbeiten auf den entsprechenden Ebenen Themenbereiche und Probleme mit den systemrelevanten Stakeholdern, welche wiederum Einfluss auf die unter- und übergeordneten Ebenen haben. Als übergeordnetes Projektziel wird die Klärung der Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten sowie die Verknüpfung und Vernetzung der unterschiedlichen Ebenen mit den unterschiedlichen Akteuren: innen und Disziplinen angenommen, ganz nach der Vision «Eine Schule Winterthur».

Durch die Stärkung der Selbst- und Sozialkompetenz und der multiprofessionellen Kooperation sowie der Erweiterung des professionellen Handlungsrepertoires von Lehr- und Fach(lehr)-personen sollen Belastungen im Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen von Kindern und Jugendlichen verbessert werden. Das Projekt fokussiert daher auf die Gestaltung einer multiprofessionellen Zusammenarbeit innerhalb der Systemebenen, um die Tragfähigkeit der Schulen generell und insbesondere im Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen zu stärken und zu erhöhen.

Im Teilprojekt «Makro» geht es darum, die Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten im Bereich der sonderpädagogischen Massnahmen bei herausfordernden Verhaltensweisen zu klären und festzulegen. Dazu werden Diskussionen zwischen den verschiedenen Abteilungen des Schulamtes geführt und fixe Kooperationspartnerschaften aufgebaut. Zudem soll einer kollegialen und multiprofessionellen Zusammenarbeit Raum gegeben und diese gefördert werden.

Im Teilprojekt «Meso» sollen erfolgreiche Strategien im Umgang mit herausforderndem Verhalten in Schulen innerhalb der Stadt Winterthur benannt und geteilt werden. Hierfür finden regelmässig Veranstaltungen statt, bei denen Schulen ihre Erfahrungen und Best Practices, aber auch Best Fails austauschen und voneinander lernen können. Das Ziel ist eine kooperative Lernumgebung, in der das Innovationspotential gesteigert wird.

Im Teilprojekt «Mikro» sollen Schulen Handlungsanweisungen für systemische und multiprofessionelle Besprechungen und Beratungen entwickeln und dabei bestehende Unterstützungs- und Beratungsangebote des DSS einbeziehen. Die Schulleitungen erwerben Case-Management-Kompetenzen und übernehmen dabei die Sitzungsleitung und Fallführung. Das Schulteam entwirft und implementiert einen Handlungsplan im Umgang mit herausfordernden Situationen und nutzt dabei vorhandenes multidisziplinäres Fachwissen unter Einbezug der Angebote des DSS. Schulhausintern finden regelmäßig kooperative Fallbesprechungen, Intervisionen und Supervisionen statt.

Im Teilprojekt «Mini» sollen städtische Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen angeboten werden, die sich an den Bedürfnissen der Schulen orientieren und unter Berücksichtigung dieser ausgewählt und organisiert werden. Die Bedürfnisse und der Bedarf werden durch ein Selbsteinschätzungstool, durch freiwillige Beobachtungen im Praxisfeld durch externe Fachleute und/oder durch kollegiale Intervisionen erhoben und analysiert. Die Lehr- und Fach(lehr)-personen besuchen diese Veranstaltungen individuell und bringen das erworbene Wissen ins Schulteam bzw. in die Bildungsteams. Die Angebote sollen umfangreich, spannend, divers und stufenspezifisch gestaltet werden und sowohl internalisierende als auch externalisierende Verhaltensweisen einschliessen. Ein Knowhow-Aufbau durch verschiedene Themen Expert: innen in den Schuleinheiten, die kurze Fachinputs und kollegiale Intervisionen geben und z.B. einen Methodenkoffer oder Unterrichtsmaterial bereitstellen können, wäre erstrebenswert.

2. Kosten

Projektkosten bis zur Implementierung in die Regelorganisation (voraussichtlich per Sommer 2026) belaufen sich auf total 21'500 CHF. Es handelt sich bei der aufgeführten Kostenübersicht um ungefähre Angaben, welche sich je nach Entwicklungen und festgelegten Rahmenbedingungen in den Teilprojektgruppen und in Absprache mit der Steuergruppe noch verändern können.

3. Kommunikation

Interne Kommunikation

SL-Info

4. Veröffentlichung

Dieser Beschluss wird nach der Information über SL-Info veröffentlicht.

Die Beilagen 2-10 sind interne Arbeitsdokumente und werden deshalb nicht veröffentlicht.

Für richtigen Protokollauszug



Marc Tschann
Schreiber Schulpflege Winterthur

Beilage:

1. Projektauftrag «Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen»